

Politik und Geschichte:

- Der Bundespräsident -

**Hönne Berufskolleg des Märkischen Kreises in Menden für
Technik, Sozialpädagogik, Ernährung und Hauswirtschaft**



David Ochainski

Iserlohn, 7. Januar 2003

- Das Amt des Bundespräsidenten -

Verfassungsrechtliche Grundlagen

Staatstheoretische Funktion:

- Steht als Staatsoberhaupt an der Spitze des Staates
- Verfassungsorgan, das die BRD nach innen und außen repräsentiert
- Dies tut er, indem er durch sein Handeln und öffentliches Auftreten den Staat selbst - seine Existenz, Legitimität, Legalität und Einheit – sichtbar macht
- Darin kommen zugleich die Integrationsaufgabe und die rechts- und verfassungswahrenden Kontrollfunktion seines Amtes zum Ausdruck
- Aufgaben und Befugnisse des Bundespräsidenten sind erheblich geringer als beim damaligen Reichspräsident von Hindenburg, die er damals unheilvoll nutzte
 - o kann alleine keinen Kanzler bestimmen
 - o keine „Notverordnungen“ erlassen
 - o kein Oberbefehl über die Streitkräfte

Aufgaben:

Repräsentation der BRD nach außen und innen.

- Öffentliches Auftreten bei staatl., gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen
- Halten von Reden und Ansprachen
- Besuche in Ländern und Gemeinden
- Staatsbesuche im Ausland
- Empfang ausländischer Staatsgäste

Völkerrechtliche Vertretung der BRD

- Abschluss von Verträgen mit auswärtigen Staaten
- Beglaubigung der deutschen diplomatischen Vertretern
- Empfang ausländischer Diplomaten

Weiterführende Aufgaben

- Vorschlag für die Wahl des Bundeskanzlers
- Ernennung und Entlassung des Bundeskanzlers und der Bundesminister
- Auflösung des Bundestages
- Ausfertigung (Unterzeichnung) und Verkündung von Gesetzen
- Ernennung und Entlassung der Bundesrichter, der Bundesbeamten, Offiziere und Unteroffiziere
- Begnadigungsrecht (Spionage, Terrorismus)

Prägung des Amtes durch die Person:

- Einziges Verfassungsorgan, das aus nur einer Person besteht
- Keine öffentliche Äußerungen zu tagespolitischen Fragen, die parteipolitisch umstritten sind
- Ist parteipolitisch distanziert und neutral zur Parteipolitik des Alltags
 - o Kann klärende Kraft sein
 - o Vorurteile abbauen
 - o Bürgerinteressen artikulieren
 - o Öffentliche Diskussionen beeinflussen
 - o Kritik ausüben
 - o Anregungen und Vorschläge machen

Wahl des Bundespräsidenten und persönliche Voraussetzungen:

- Nicht vom Volk gewählt (Bundeskanzler) sondern von der Bundesverfassung
- Sie besteht aus Abgeordneten des Bundestages und gleicher Anzahl von Delegierten aus allen Bundesländern, die in einzelnen Länderparlamenten gewählt werden
- Einzige Aufgabe dieses Gremiums
- Amtseid vor versammeltem Bundestag und Bundesrat
- Muss Deutscher sein
- Wahlrecht zum Bundestag besitzen
- Min 40 Jahre alt sein
- Nur einmal Wiederwahl möglich
- Zu keiner gesetzgebenden Körperschaft, der Bundesregierung oder eines Landes angehören
- Während der Ausübung, keinem anderen Beruf nachgehen
- Immun gegen strafrechtliche Verfolgung während der Amtszeit
 - o Gewährleistet freie Amtsausübung

Beendigung des Amtes:

- Amt endet mit Ablauf der Amtszeit (5 Jahre)
- Im Falle des Todes oder vorzeitiger Erledigung durch Verzicht
- Verlust der Wählbarkeit oder durch Amtsverlust im Verfahren nach Art. 61 GG
- Amtsenthebung durch Bundesverfassungsgericht auf Antrag des Bundestages oder Bundesrates
- Wenn Bundespräsident vorsätzlich gegen das Grundgesetz oder anderen Bundesgesetzen verstößt
- Keine Abwahl möglich

Wirken im Inland:

Amtliche Funktionen:

- Regierungsbildung
 - o Vorschlag und Ernennung des Bundeskanzlers
- Ernennungen / Entlassungen
 - o Bundesminister
 - o Bundesrichter
 - o Bundesbeamte
 - o Unteroftiziere und Offiziere
- Ausfertigung von Gesetzen
 - o Nach Gegenzeichnung durch Minister und Kanzler, unterzeichnet der Präsident
 - o Muss prüfen ob Gesetz nach Vorschriften des GG gebildet wurden
 - o Formelle (Verfahrensvorschriften des GG) Gesichtspunkte beachten
 - o Materielle (Grundrechte, Staatszielbestimmungen, Staatsorganisationsrechte)
 - o Bisher haben die Bundespräsidenten insgesamt 10 nicht unterzeichnet (Weizsäcker, 1991)
- Begnadigungsrecht

Staatspflege:

- Übernahme von Schirmherrschaften
- Anordnung von Staatsakten und Staatsbegräbnissen

Staatssymbole:

- Nationalhymne / Flagge

- Legt Staatssymbol fest (wenn vom Gesetzgeber nicht vorgeschrieben → Art 22 GG: Die Bundesflagge ist schwarz-rot-gelb)
- Nationalhymne ist ebenfalls bekanntestes Staatssymbol
- Wappen, Uniformen
 - Hat dazu Anordnungen getroffen, im Bundesgesetzblatt veröffentlicht sind
- Staatsakte, Staatsbegräbnisse
 - Bei Personen die sich um die BRD besonders verdient gemacht haben, kann der Bundespräsident Staatsakt oder Staatsbegräbnis anordnen (Schließt militärische Zeremonie und kirchliche Feier ein)

Reden und Ansprachen:

- Durch Ansprachen die Aufmerksamkeit der Regierung, Öffentlichkeit, Parteien und Verbände auf bestimmte Themen und Probleme in Politik und Gesellschaft lenken

Ehrungen und Ordensangelegenheiten:

- Aufgabe zur Auszeichnung besonderer Persönlichkeiten
- Auszeichnungen werden bei öffentl. Ehrungen verliehen
- Hat Entscheidungsbefugnis über Ordenswesen der BRD
- Unterstützung durch Ordenskanzlei im Bundespräsidialamt

Die Orden der BRD:

Verdienstorden der BRD

Das silberne Lorbeerblatt

Andere Ehrenzeichen

Wirken im Ausland

- Der Bundespräsident vertritt die BRD völkerrechtlich
- Somit wichtigste Außenpolitische Stellung
- Empfängt / besucht wichtige Staats- und Regierungschefs im In- und Ausland
- Führt wichtige politische Gespräche
- Kann Außenpolitische Akzente setzen (mit Absprache der Bundesregierung) bei:
 - Auslandsreisen
 - Staatsbesuchen
 - Arbeitsbesuchen
 - Offiziellen Besuchen
- Themen:
 - Internationale politische Themen (EU-Erweiterung)
 - Sicherung der Stabilität
 - Frieden
 - Pflege der Außenbeziehungen

Volkerrechtliche Aufgabe

- Verträge mit Staaten im Name der BRD
- Erteilt Außenminister, einem Staatssekretär, deutsch. Botschafter entspr. Vollmacht
- An die vom Bundespräsidenten geschlossen Verträge muss sich BRD binden

Staatsbesuche

- Aufbau und Vertiefung politischer Beziehungen zu ausländischen Staaten
- Entwicklung persönlicher Beziehungen zu ausländischen Politikern
- Verdeutlichung deutscher Interessen
- Bereinigung von Problemen zwischen den Staaten

Diplomatisches Corps

- Deutsche Botschafter gelten im Ausland als Vertreter des Bundespräsidenten
- Muss Zustimmung zur Besetzung eines Botschafterpostens geben
- Bundespräsident ernennt diesen Botschafter
- Übergibt Beglaubigungsurkunde

Die Bundespräsidenten:

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| - Theodor Heuss (FDP) | 1949-59 |
| - Heinrich Lübke (CDU) | 1959-69 |
| - Gustav Heinemann (SPD) | 1969-74 |
| - Walter Scheel (F.D.P.) | 1974-79 |
| - Karl Carstens (CDU) | 1979-84 |
| - Richard von Weizsäcker (CDU) | 1984-94 |
| - Roman Herzog (CDU) | 1994-99 |
| - Johannes Rau (SPD) | seit 1999 |

Quellen:

Schubert/Klein „Das Politiklexikon“, Dietz Verlag, 1997

„Das Bertelsmann Lexikon“, Verlagshaus Stuttgart, 1997

www.wissen.de

www.bundespraesident.de